SCHRÖCK WEBDESIGN · ST. WENDEL

Neue Vereins-Website: worauf Sie achten sollten

Orientierungshilfe für Vereinsvorstände, zum Mitnehmen in die Vorstandssitzung.

> **Die Website des Vereins ist zehn Jahre alt. Der letzte Beitrag stammt vom Sommerfest. Auf dem Handy muss man zoomen, um die Trainingszeiten zu lesen. Und derjenige, der die Seite damals gebaut hat, ist längst weggezogen. Mit den Zugangsdaten.**

So fängt es fast immer an. Niemand im Vorstand hat sich das Thema gewünscht. Es liegt jetzt eben auf dem Tisch. Dieses Handout soll Ihnen die Entscheidung erleichtern. Es nennt die Punkte, die später am schwersten nachzuholen sind, und die Fragen, die Sie jedem Anbieter stellen sollten. Auch mir.

1 Brauchen Sie überhaupt eine eigene Website?

Diese Frage steht am Anfang, und sie gehört zuerst in den Vorstand. Die ehrliche Antwort: Nicht jeder Verein braucht eine.

Im Landkreis St. Wendel gibt es den **Vereinsplatz St. Wendeler Land** (vereinsplatz-wnd.de). Dort legen Vereine kostenlos ein Profil an. Dazu kommen Baukastensysteme wie Jimdo oder ClubDesk, die ein Vereinsmitglied selbst einrichten kann.

Ein kostenloses Profil reicht, wenn …

- Sie vor allem gefunden werden wollen: Kontakt, Ansprechpartner, ein paar Termine
- niemand im Verein regelmäßig Zeit für Inhalte hat
- der Verein klein ist und nicht aktiv um Mitglieder werben muss

Eine eigene Website lohnt sich, wenn …

- Sie eine eigene Adresse brauchen, die auf Trikots und Plakate passt
- Sie regelmäßig berichten: Spielberichte, Ergebnisse, Veranstaltungen
- **Sponsoren** sichtbar sein wollen, was bei einem Fremdprofil meist nicht geht
- Sie Formulare anbieten: Mitgliedsantrag, SEPA-Mandat, Einverständniserklärung
- Eltern Sie über Google finden sollen

2 Was eine Vereins-Website im Alltag leisten muss

Eine Vereinsseite ist kein Firmenauftritt. Sie wird nicht einmal gebaut und dann bewundert, sondern jede Woche benutzt. Diese Bereiche werden in der Praxis tatsächlich gebraucht:

- **Termine und Spielpläne:** die am häufigsten aufgerufene Seite überhaupt
- **Berichte** aus den Mannschaften oder Gruppen, mit Fotos
- **Mannschaften und Gruppen** mit Trainingszeiten und Ansprechpartnern
- **Vorstand und Kontakt:** wer ist wofür zuständig, mit Telefonnummer
- **Downloads:** Mitgliedsantrag, Satzung, Hallenordnung, Formulare
- **Sponsoren** mit Logo und Verlinkung
- **Impressum und Datenschutzerklärung:** rechtlich verpflichtend, siehe Punkt 5

Mehr braucht es selten. Lieber fünf Bereiche, die gepflegt werden, als zwölf, die halbfertig stehen bleiben.

3 Die sieben Fragen an jeden Anbieter

Diese Fragen entscheiden darüber, ob Sie in drei Jahren noch zufrieden sind. Stellen Sie sie vor der Beauftragung. Danach werden die Antworten teuer.

1 „Wem gehört die Domain, also die Internetadresse?“

Die Domain muss auf den Verein laufen. Nicht auf den Dienstleister und nicht privat auf ein Vereinsmitglied.

> **Warum das der wichtigste Punkt ist:** Läuft die Domain auf eine Privatperson und diese Person zieht weg, verstirbt oder zerstreitet sich mit dem Verein, kommen Sie nicht mehr an Ihre Adresse. Mir sind in der Region mehrere Vereine begegnet, deren Domain nach Jahren schlicht abgelaufen war. Alle Links auf Trikots, Plakaten und in Suchmaschinen zeigen dann ins Leere.

2 „Wer pflegt die Seite später, und wie lange dauert ein Beitrag?“

Lassen Sie sich das zeigen, nicht erklären. Bitten Sie darum, dass jemand vor Ihren Augen einen Beitrag anlegt und ein Foto einfügt.

> **Warum das zählt:** Dauert das länger als fünf Minuten oder sieht es kompliziert aus, passiert es im Vereinsalltag nicht. Dann steht die neue Seite nach einem halben Jahr genauso still wie die alte, und das Geld war umsonst.

3 „Was passiert, wenn unser Ansprechpartner aufhört?“

Verlangen Sie eine schriftliche Übersicht aller Zugänge: Domain, Hosting, Website-Login, E-Mail-Konten. Bewahren Sie sie bei den Vereinsunterlagen auf, nicht nur im Postfach einer einzelnen Person.

> **Warum das zählt:** Der Vorstand wechselt. Der Webmaster wechselt. Die Seite bleibt. Das ist der häufigste Grund, warum Vereinsseiten irgendwann niemandem mehr gehören.

4 „Sind Impressum und Datenschutzerklärung dabei?“

Beides ist Pflicht, auch für Vereine. Fragen Sie, ob beides mitgeliefert und auf Ihren Verein zugeschnitten wird.

> **Warum das zählt:** Fehlt eines davon, haftet der Vorstand. Abmahnungen sind selten, aber möglich. Und sie sind in der Mitgliederversammlung unangenehm zu erklären.

5 „Was kostet es laufend, nicht nur einmalig?“

Fragen Sie nach drei Zahlen: einmalige Erstellung, laufende Kosten pro Jahr und den Preis für spätere Änderungen.

> **Warum das zählt:** Der Kassierer braucht die Jahreszahl für den Haushalt, nicht den Einmalbetrag. Wer keine laufenden Kosten nennt, hat sie vermutlich trotzdem.

6 „Läuft die Seite auf dem Handy?“

Prüfen Sie das selbst. Rufen Sie eine Beispielseite des Anbieters auf Ihrem eigenen Telefon auf.

> **Warum das zählt:** Die meisten Besucher kommen mit dem Handy, etwa Eltern, die kurz die Trainingszeit nachsehen. Muss man zoomen, ist die Seite für diese Leute unbrauchbar.

7 „Wie lösen Sie Fotos von Kindern und Jugendlichen?“

Fragen Sie nach einem Ablauf, nicht nach einer Zusage. Gibt es eine Einverständniserklärung zum Download? Wie werden Bilder entfernt, wenn Eltern widersprechen?

> **Warum das zählt:** Für einen Jugendverein ist das der heikelste Punkt überhaupt. Ein Anbieter, der dazu nichts sagen kann, hat noch nicht für Vereine gearbeitet.

4 Was es kostet und wo die Fallen liegen

Die Preise für eine Vereins-Website liegen weit auseinander. Je nach Umfang bewegen sich seriöse Angebote in der Region etwa zwischen 800 und 3.000 Euro für die Erstellung. Dazu kommen laufende Kosten.

Posten	Wann fällig	Worauf achten
Erstellung	einmalig	Festpreis vereinbaren, nicht Stundensatz. Was ist enthalten, was nicht?
Domain	jährlich	Wenige Euro. Muss auf den Verein laufen.
Hosting	monatlich oder jährlich	Server in der EU erleichtern den Datenschutz. Lassen Sie sich den Vertrag zur Auftragsverarbeitung (AVV) geben.
Wartung und Updates	laufend	Optional, aber sinnvoll. Ohne Updates wird die Seite zum Sicherheitsrisiko.
Änderungen	nach Bedarf	Vorher klären, was Sie selbst können und was berechnet wird.

Die häufigste Falle ist nicht ein zu hoher Preis. Es ist ein günstiges Angebot ohne Angabe der laufenden Kosten und ohne die Frage, wer die Seite später pflegt.

5 Rechtliches in Kurzform

Vier Punkte, die Sie kennen sollten. Keiner davon ist kompliziert, aber alle vier werden regelmäßig übersehen.

- **Impressum.** Pflicht. Name des Vereins, Anschrift, vertretungsberechtigter Vorstand und eine Kontaktmöglichkeit. Beim eingetragenen Verein (e.V.) zusätzlich Registergericht und Registernummer.
- **Datenschutzerklärung.** Pflicht, sobald die Seite personenbezogene Daten verarbeitet. Das tut praktisch jede Seite. Sie muss zu Ihrer Seite passen, eine Vorlage aus dem Internet genügt nicht.
- **Cookie-Hinweis.** Nötig, sobald Sie Dienste einbinden, die Daten übertragen oder speichern und nicht zwingend erforderlich sind: Karten, Videos, Statistik. Ablehnen muss genauso einfach sein wie Zustimmen, ein einzelner „OK“-Knopf reicht nicht.
- **Fotos von Mitgliedern.** Holen Sie Einverständniserklärungen ein, bei Minderjährigen von den Erziehungsberechtigten. Legen Sie fest, wer Bilder auf Wunsch entfernt.

Zur Barrierefreiheit: Seit Mitte 2025 gilt das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz. Es richtet sich an Unternehmen. Rein ideell tätige Vereine sind in der Regel nicht unmittelbar betroffen. Tritt ein Verein wirtschaftlich auf, etwa mit einem Shop oder Ticketverkauf, kann sich das ändern. Lassen Sie das im Zweifel prüfen.

Unabhängig von der Rechtslage: Eine Seite, die man mit großer Schrift und am Telefon gut lesen kann, nützt Ihren älteren Mitgliedern mehr als jedes Designdetail.

6 Checkliste für die Vorstandssitzung

Zum Abhaken. Können Sie alle Punkte beantworten, haben Sie eine belastbare Entscheidungsgrundlage.

- [ ] Wir sind uns einig, ob wir eine eigene Website brauchen oder ein kostenloses Profil genügt.
- [ ] Wir wissen, welche Bereiche die Seite haben soll und welche nicht.
- [ ] Wir haben festgelegt, **wer im Verein die Seite künftig pflegt** (mindestens zwei Personen).
- [ ] Die Domain läuft auf den Verein, nicht auf eine Privatperson.
- [ ] Wir haben eine schriftliche Übersicht aller Zugangsdaten und wissen, wo sie liegt.
- [ ] Wir kennen die einmaligen **und** die jährlichen Kosten.
- [ ] Impressum und Datenschutzerklärung sind im Angebot enthalten.
- [ ] Wir haben eine Beispielseite des Anbieters auf dem Handy geprüft.
- [ ] Der Umgang mit Fotos von Kindern und Jugendlichen ist geklärt.
- [ ] Wir haben mindestens zwei Angebote verglichen.

7 Wenn Sie Fragen haben

Ich bin Thorsten Schröck und mache Websites für Vereine und kleine Unternehmen. Aus St. Wendel, als Einzelunternehmer. Kein Agenturapparat, ein Ansprechpartner.

Ein Beispiel aus der Praxis: die Seite des **JFFV Baumholder-Westrich**, eines Jugendförderverbunds aus fünf Vereinen mit über 150 Kindern und Jugendlichen. Ich habe sie 2025 gebaut. Seitdem pflegt der Verein sie selbst: Spielberichte, Termine, Mannschaften. Genau so soll es sein.

Datenschutz-Check

Prüfen Sie Ihre bestehende Seite in zwei Minuten auf typische Datenschutzlücken. Ergebnis als PDF, ohne Anmeldung. Auch wenn Sie nie mit mir arbeiten.

dsgvo.schroeck.biz

Richtpreis in 60 Sekunden

Ein paar Fragen beantworten, sofort eine Preisspanne sehen. Ihre Kontaktdaten brauche ich erst, wenn Sie ein Angebot möchten.

angebot.schroeck-webdesign.de

TELEFON
01525-3949134

E-MAIL
info@schroeck-webdesign.de

WEB
schroeck-webdesign.de

Rufen Sie an oder schreiben Sie, wenn etwas unklar ist. Ein Gespräch im Vereinsheim ist mir lieber als ein Angebot per Formular.

Dieses Handout dürfen Sie ausdrucken, im Vorstand herumgeben und an andere Vereine weitergeben. Dafür ist es gemacht. Es gibt allgemeine Hinweise und ersetzt keine Rechtsberatung. Stand: Oktober 2026.